

Die Uhrmacher-Woche

Verlag und Schriftleitung: Leipzig O 5, Breite Straße 7.
Fernruf: 68100 und 68101. Telegramm-Adresse: Uhrmacherwoche Diebener Leipzig. — Bank-Konten: Allg. Deutsche Credit-Anst. Becker & Co., Leipzig — Deutsche Bank u. Diskonto-Ges., Leipzig — Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto: Wilhelm Diebener, Leipzig Nr. 4107.
Geschäftsstellen: Pforzheim, Simmlerstraße 4. Fernruf: 7621. — Berlin-Steglitz, Franz Prenzlau, Albrechtstraße 63. Fernruf: G. 9 (Albrecht) 7205 — New York, U. S. A., Hermann Malz, 65 Fifth Avenue.



Bezugspreis für Deutschland vierteljährlich 4,75 R.-M. (einschließlich 0,43 R.-M. Überweisungsgebühr.)

Anzeigenpreis: Raum von $\frac{1}{100}$ Seite (10 mm hoch, 46 mm breit) 2 R.-M., $\frac{1}{2}$ Seite 200 R.-M. Berechnung der Seitenteile entsprechend. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt $\frac{1}{100}$ Seite 1,50 R.-M. Platzaufschläge nur bei bindender Vorschrift nach Tarif. Erfüllungsort Leipzig.

Ausgabetag: Jeden Sonnabend. Annahmeschluss für kleine Anzeigen: Donnerstag mit der Frühpost unverbindlich.

44. Jahrgang · Nr. 20

Verlag Wilhelm Diebener, Leipzig O 5, Breite Straße 7

15. Mai 1937

Unbefugter Nachdruck aus dem gesamten Inhalt ist verboten

Tagung der Fachgruppe Uhrengroßhandel

Die Mitglieder-Versammlung der Fachgruppe Uhrengroßhandel erfreute sich eines recht guten Besuches, und zwar wies die Liste 112 Teilnehmer (gegenüber 75 im Vorjahre) auf. Nachdem am 5. und 6. Mai Sitzungen des Beirats der Fachgruppe, des Vorstandes des Reichsverbandes des Deutschen Uhrengroßhandels, der Ausschüsse und der fördernden Mitglieder der Garantiegemeinschaft deutscher Uhrmacher (Gedu) stattgefunden hatten, wurde die Fachgruppen-Versammlung am 7. Mai um 9 Uhr mit einer öffentlichen Kundgebung eröffnet. Fachgruppenleiter Eduard Bickel begrüßte die Ehrengäste und die Mitglieder herzlich und gedachte des Führers, dessen Ruf der Uhrengroßhandel freudig Folge leistet. Unermüdlich werde der Uhrengroßhandel seine Mittler-tätigkeit zwischen Lieferanten und Abnehmern erfüllen und sich des Vertrauens beider Kreise würdig erweisen. Die Fachtreu soll auch in Zukunft oberstes Ziel sein, und die gemeinschaftliche Arbeit werde Volk und Vaterland zu dienen haben.

Der Landrat des Kreises Meiningen begrüßte die Tagung zugleich im Namen des Thüringischen Wirtschaftsministers.

Der Leiter der Fachgruppe Uhren-Industrie, Fabrikant E. Speck, Schwenningen, bezeichnete in einer Ansprache gerade die Jahresversammlungen des Großhandels als die beste Gelegenheit, die Beziehungen zu vertiefen. Das Verhältnis zwischen Großhandel und Industrie sei besser als je, eine Reihe von Problemen sind durch die Entwicklung und durch den bewiesenen guten Willen gelöst worden. Mit der zunehmenden Kaufkraft sei auch ein steigendes Interesse für bessere Uhren festzustellen. Während vor vier Jahren der Umsatz der Industrie 40 Milliarden ausmachte, ist er jetzt um 50% gestiegen und betrug rund 60 Milliarden im Jahre 1936. Man rechnet damit, daß bei einem Umsatz von 100 Mil-

liarden der Normalzustand erreicht sein wird. Der Lohnanteil wird sich entsprechend erhöhen. Daneben werden soziale Verbesserungen durch höhere Gewinne und die zunehmende Kaufkraft durchführbar werden. Auch bei der Uhren-Industrie, die sich dem Vierjahresplan eingliedert, ist eine deutliche Besserung angebahnt. Nach einer Statistik wurden in England bei 45 Mill. Einwohnern

11 Mill. Uhren verkauft, das Verhältnis steht also 4 zu 1. In Deutschland dagegen entfiel erst auf jeden elften Einwohner der Kauf einer neuen Uhr im Jahr; es ist also noch großer Bedarf vorhanden. Herr Speck schloß mit dem Wunsche weiterer gedeihlicher Zusammenarbeit.

Die Grüße der Fachuntergruppe Armband- und Taschenuhren-Industrie übermittelte Herr Kraus, Pforzheim.

Der Leiter der Fachuntergruppe Uhren-Einzelhandel, Herr Sander, Hannover, überbrachte die Grüße des Fachgruppenleiters F. Flamm, Berlin, und ging auf einige Fragen ein, die unseren Ein-

zelhandel bewegen. Er wolle nicht „Verteiler“ sein, sondern sei fachmännischer Verkäufer mit allen Voraussetzungen, die dazu gehören. Die starke Industrie-Reklame in der breiten Öffentlichkeit berge für den Einzelhandel die Gefahr in sich, daß sein Arbeitsgebiet eingeengt wird, während die anderen Aufgaben, darunter die fachliche Aufklärung, ihm von anderen Kreisen abgenommen werden. Die große Reklame für die billigen Uhren sei nicht richtig, da sie nicht das Qualitätsstreben fördere. Der Großhandel sei als Helfer des Einzelhändlers willkommen, und seine fachlichen Kenntnisse würden ebenfalls anerkannt. Andererseits sprach Herr Sander den Wunsch aus, daß der „Uhrendienst“ sich auf die Werbeberatung des Großhandels beschränken möchte, da sonst Überschneidungen und vielleicht auch Differenzen mit den Arbeiten des Einzelhandels eintreten.

Reichsinnungsmeister Flügel sprach die Grüße der



Kur-Anlagen in Bad Liebenstein. Im Hintergrund das Tagungsort, das Kurhaus „Kaiserhof“

Nr. 20. 1937 · Die Uhrmacher-Woche 237